

Referate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **115 (1973)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nikolić B., Jakšić B., Šijački N., Stojanović Z., Vapa M., Tarasenko B.: Prilog ispitivanju uticaja različitih smeštajnih uslova na svinje u tovu. 3) Prilog poznavanju delovanja mikroklimatskih uslova na intenziviranje pneumoničnih procesa u svinja. Veterinaria Sarajevo 14, 497–501 (1965). – Obel A.L.: Neuere Erfahrungen über die Schnüffelkrankheit. Berl. Münch. tierärztl. Wschr. 82, 208–210 (1969). – Renault L., Linder Th., Palisse M. et Maire Cl.: Evolution du parasitisme helminthique chez le porc en France. Rev. méd. vét. 120, 951–958 (1969). – Restani R.: Indagini orientative sulla distribuzione dei nematodi gastro-intestinali dei suini in Italia. Vet. Ital. 20, 278–291 (1969). – Ronéus O.: Parasitic liver lesions in swine, experimentally produced by visceral larva migrans of *Toxocara cati*. Acta vet. scand. 4, 170–196 (1963). – Ronéus O.: Studies on the aetiology and pathogenesis of white spots in the liver of pigs. Acta vet. scand. 7, suppl. 16 (1966). – Rothenbühler W.: Der Gesundheitskontroll- und Beratungsdienst der bernischen Schweinezüchter. Schweiz. landw. Mh. 39, 442–448 (1961). – Sprehn C.: Befall mit dem Knötchenwurm *Oesophagostomum dentatum* Rud. (Nematoda) als häufige Ursache des Ferkelsterbens in einem mittelfränkischen Bezirk. Tierärztl. Umschau 6, 443–445 (1951). – Sutherland I.H.: Gastro-intestinal roundworm parasites – Their incidence and control. Int. Pig Vet. Soc., Proc., 1st Congr. Cambridge 1969, No.3. – Scheer M., Hartwich J. und von Sandersleben J.: Investigations on the incidence of mycoplasma in swine and their significance in enzootic pneumonia and atrophic rhinitis. Acta vet. hung. 19, 125–130 (1969). – Schmid G. und Giovanella R.: Über die Schweinehüter-Krankheit. Schweiz. Arch. Tierheilk. 89, 1–13 (1947). – Schmid G.: Über die Beziehungen zwischen der Ödemkrankheit und der Dysenterie der Schweine. Schweiz. Arch. Tierheilk. 97, 1–16 (1955). – Scholl E.: Erfahrungen mit dem Schweinegesundheitsdienst im Kanton Bern. Denkschrift zur 150-Jahr-Feier der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte; Druck: Art. Institut Orell Füssli AG, Zürich 1963, S. 229–237. – Scholl E.: Zur Überwachung der Gesundheit in den Schweinebeständen der Schweiz. Berl. Münch. tierärztl. Wschr. 81, 135–137 (1968). – Scholl E.: Persönliche Mitteilungen 1970. – Schulman A.: On the occurrence of *Mycoplasma hyorhinis* in the respiratory organs of pigs, with special reference to enzootic pneumonia. Int. Pig Vet. Soc., Proc. 1st Congr. Cambridge 1969, Nr.151. – Ulbrich F. und Scheer M.: Die Mykoplasmen des Schweines und ihre pathogene Bedeutung. Berl. Münch. tierärztl. Wschr. 81, 121–124 (1968). – Walzl H.L.: Zum Begriff «Atropische Rhinitis» beim Schwein. Schweiz. Arch. Tierheilk. 109, 481–486 (1967). – Weissenburg H. und Neubrand K.: Parasitenbefall bei Schweinen und Behandlungsversuche mit BAYER 9051 (Tetramisole). Berl. Münch. tierärztl. Wschr. 80, 257–260 (1967). – Wiesmann E. und Schällibaum R.: Statistischer Beitrag zur Leptospirose bei Schweinen aus der Region Ostschweiz. Schweiz. Arch. Tierheilk. 109, 469–470 (1967). – Young G.A., Underdahl N.R. and Hinz R.W.: Procurement of Baby Pigs by Hysterectomy. Amer. J. vet. Res. 16, 123–131 (1955).

REFERATE

Adenovirus-Infektion bei Fohlen. Von A. E. McChesney u. M., J.A.V.M.A., 162, 7, 545–549 (1973).

In den USA wurden in verschiedenen Staaten in letzter Zeit 31 Fohlen mit Adenovirus-Infektion gefunden. Nur 2 dieser Fohlen waren nicht Araber. Die Diagnose ist nicht so leicht ohne Untersuchung von Epithelzellen vom Nasenseptum. Verwechslung mit anderen Affektionen des Respirationstraktes ist leicht möglich. Alle erkrankten Fohlen waren unter 3 Monaten. Hauptsymptome: Magerkeit, mangelnde Munterkeit, rasche Ermüdung, gelb verfärbte schleimige Schleimhäute, schleimiger Nasen- und Augenausfluß, oft verschmierte Haare an der Innenseite der Vorarme durch Reiben der Nase, Dyspnoe, Husten. Die Auskultation am Thorax ergibt Giemen und Rasseln, besonders in den vorderen und unteren Teilen der Lungenflügel. Die Körpertemperatur war meist erhöht bis 39,9 Grad C. Etwa die Hälfte der Fohlen zeigte Durchfall, zum Teil wässrig. Die Blutuntersuchung ergab Lymphopenie von 100–1340/emm, ebenso Verminderung der Leukozyten von 1100–1600/emm. Von den 31 Fohlen heilten nur 3 ab. Die Behandlung mit Corticoiden und Antibiotica ergab keinen Erfolg. Nur die Verabreichung von 1500 ml Serum mit hohem Antiadenovirusantikörpertiter schien erfolgreich. Die Sektion ergab hauptsächlich eitriges Exsudat auf der Oberfläche der oberen und unteren Atem-

wege, Verdickung der Wände der Bronchien und ihrer Aufzweigungen, Verstopfung derselben durch Exsudat, pneumonische Infiltration und Atelektase in den vorderen und unteren Abteilungen der Lunge.

A. Leuthold, Bern

Vergleichende Untersuchungen über die Wirksamkeit verschiedener Antibiotica bei der Therapie von Endometritiden beim Rind. Von W. K. Koleff u. M., Tierärztliche Umschau 28, 2, 80–84 (1973).

Für die Ätiologie der Endometritis beim Rind wird der bakteriellen Besiedlung allgemein eine wesentliche Bedeutung zugemessen. Meist ist eine Mischflora anzutreffen, die, abgesehen von den sogenannten klassischen Deckseuchen, zu den Veränderungen des Endometriums beiträgt. Solange sie nicht behoben ist, ist die Nidation eines befruchteten Eies meistens nicht möglich. Vor der Anwendung von Antibiotica empfiehlt sich die Erhebung eines Antibioqrammes.

Bei Versuchen an 51 Kühen mit subakuter und chronischer Endometritis haben sich als besonders wirksam erwiesen: Polycillin, Chloramphenicol, Kanamycin.

A. Leuthold, Bern

Gesundheitsschäden und Zystenbildung bei Kühen nach Oestrogenüberdosierung. Von E. Grunert, Tierärztl. Umschau 28, 7, 331–333 (1973).

Im folgenden Fall mußte ein Versicherungsgutachten erstellt werden: Ein Tierarzt behandelte auf ausdrücklichen Wunsch eines Landwirtes 18 Kühe mit Diäthyldioxystilbendipropionat in Kristallsuspension, um die Brunst auszuschalten, weil die Kühe wegen Betriebsumstellung etwa ½ Jahr später geschlachtet und vorher noch abgemolken werden sollten. Die Dosis war mit 150 mg/100 kg empfohlen von der Herstellerfirma, wobei gewarnt wird vor der Applikation bei laktierenden, nymphomanen und kranken Tieren. Nach der Behandlung traten bei den Kühen Unruheerscheinungen, starker Milchrückgang, Abmagerung, Brüllen und klammer Gang auf. Der Schaden wurde berechnet aus dem Lebendgewicht- und Milchverlust, mit DM 14 352. Der Gutachter befand, daß der Schaden im vollen Umfang durch das Brunstausmittlungsmittel verursacht sei und der Tierarzt dafür haftbar gemacht werden könne, da er die erforderliche Sorgfalt nicht beachtet habe und eine rechtzeitige geeignete Behandlung unterließ. Letztere hätte vermutlich erreicht werden können durch Gestagen oder durch Choriongonadotropin.

A. Leuthold, Bern

Enthornen beim Rind. Von H. Meyer, Tierärztl. Umschau 28, 7, 340–342 (1973).

Über das Enthornen sind die Ansichten bekanntlich recht verschieden. Große Vorteile ergibt es jedenfalls bei Offenstallhaltung und bei längerem Weidegang. Der Verfasser beschreibt seine bewährte Methode: Rompun bei etwas aufgeregten Tieren, Leitungsanaesthesie des N. cornualis, Absetzen mit einer Liess-Drahtsäge wie sie für die Embryotomie verwendet wird. Blutstillung mit einer elektrischen Lötpistole meist in wenigen Sekunden (es sollten immer 2 vorhanden sein), Sulfonamidpaste auf die Wundflächen. Warnung vor Verband oder Tampon in der Knochenhöhle. Bei einzelnen Tieren wird nach 8–14 Tagen katarrhalisches Sekret abgesondert, das bei Tiefhalten des Kopfes automatisch abläuft; der Besitzer muß darauf aufmerksam gemacht werden sowohl wie auf die möglichen Komplikationen durch Verkleben der Öffnung. Unter 500–600 enthornten Tieren war bei etwa 3% ein späteres Freimachen der verklebten Stirnhöhlenöffnung und Spülen mit Rivanollösung notwendig, anschließend Einbringen einer Antibioticassuspension.

A. Leuthold, Bern